

Bodenschutz fängt am Wegrand an

Kontinuierliche Gemarkungsputzete gegen schleichenden Verschmutzungsprozess

Weingarten (BNN). Das von den Vereinten Nationen zum „Jahr des Bodens“ erklärte Jahr 2015 war für die Weingärtener Bürgerbewegung (WBB) Anlass, interessierte Bürger unter dem Motto „Weingarten – die sauberste Gemeinde im Landkreis“ in das Turmzimmer im Weingärtner Rathaus zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung einzuladen. Weltweit sind Ackerflächen durch Versiegelung, Erosion, Übernutzung und Dürre gefährdet, als weiteres Risiko für die Bodengesundheit gesellt sich in den vergangenen Jahren zusätzlich noch der „Eintrag von Fremdmaterial“ dazu. Auf Deutsch: Immer mehr Zivilisations- und Verpackungsmüll landet an den Rändern der überörtlichen Straßen und der landwirtschaftlichen Wege, wird durch Wind und Wasser in die Felder transportiert und im Zuge der mechanischen Bewirtschaftung in die Böden eingearbeitet.

Einen zusätzlichen Beitrag zur dauerhaften Verschmutzung leistet die Umstellung der Pflege der Wegränder von den einstmals verwendeten Balkenmä-

hern auf die mittlerweile weitgehend automatisierten Mulchgeräte. Diese, so erläuterte WBB-Vorstandsmitglied Matthias Görner, sind dafür konzipiert, Gras und Buschwerk fein zu zerkleinern, unterscheiden jedoch nicht zwischen Bewuchs und Fremdmaterial und zerschreddern den an den Wegrändern befindlichen Müll in so kleine Teile, dass diese manuell nie wieder eingesammelt

Bei Info-Veranstaltung werden Mitstreiter gesucht

werden können und somit dauerhaft im Boden verbleiben.

Ein permanentes Sauberhalten der Wegränder sei die einzige Möglichkeit, diesem schleichenden Verschmutzungsprozess zu begegnen, so Görner. Er schlug vor, die einst von Klaus Goerke in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein ins Leben gerufene und mittlerweile von der Turmberg-Schule ausgeführte Gemarkungsputzete als

Dauereinrichtung zu etablieren. In einer kontinuierlichen Freiwilligenaktion könnten Privatpersonen, Schulklassen, Vereine und Firmen Flächenlose für Teile der Weingärtener Gemarkung übernehmen, die Wegabschnitte ganzjährig kontrollieren und bei Bedarf reinigen. Der gemeinnützige Einsatz soll von der Kommune begleitet werden, indem sie ihre Bemühungen zur Sauberhaltung des Ortsinneren verstärkt und sich auf politischer Ebene für eine Verbesserung der Sauberkeit entlang der Verbindungsstraßen einsetzt.

Als erster Schritt soll die Einrichtung von rund 20 Flächenlosen verschiedener Größe erfolgen. Die WBB versteht die im Aufbau befindliche Freiwilligenaktion ausdrücklich als überparteilich und begrenzt sich selbst auf die Anstoßfunktion sowie auf die Übernahme eines Flächenlosen, ansonsten soll der Einsatz laut Bürgermeister Eric Bänziger von der Ordnungsamtsleiterin Ulrike Gaum koordiniert werden. Diese hat mittlerweile schon Greifzangen und Müllsäcke in ausreichender Zahl bestellt.